



Pressemitteilung

25. März 2009

45. Grimme-Preis: Starke Fernsehfilme, herausragende Dokumentationen, wenig Neues bei der Unterhaltung

RTL als einziger kommerzieller Sender mit „Doctor’s Diary“ vertreten / prägendes Thema bei der Information: Globalisierung

(Marl / Düsseldorf) „Auch das vergangene Jahr hat bewiesen, was Fernsehen kann, wenn die Macher Bestes wollen und auch dürfen“: So fasst Uwe Kammann, Direktor des Grimme-Instituts, das Ergebnis beim 45. Adolf-Grimme-Preis zusammen. Speziell und schon traditionsgemäß gelte das für die Fiktion, aber auch wieder für herausragende Dokumentationen. Hier demonstrierten die preisgekrönten Sendungen, dass „die großen und drängenden Themen der Globalisierung und der Wirtschaftskrise auch und gerade im Fernsehen intensiv und aktuell behandelt werden können“. Dabei „zeigt sich sofort der besondere Vorzug des Mediums: Anschauung, die abstrakte Vorgänge lebendig werden lässt.“

Wie auch in den vergangenen Jahren, so der Grimme-Direktor weiter, müsse wieder eine vor allem zeitliche Randständigkeit gerade wichtiger Themen beklagt werden. Und „ebenso traditonell“ sei „bei der Unterhaltung ein Mangel an Innovation und kreativem Witz zu kritisieren.“

Die Jurys der drei Wettbewerbskategorien „Fiktion“, „Information & Kultur“ sowie „Unterhaltung“ haben in diesem Jahr aus insgesamt 65 Nominierungen zwölf Produktionen und TV-Spezialleistungen ausgewählt, die mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet werden.

Die fünf Preisträger-Produktionen in der Kategorie **Fiktion** erzählen ganz unterschiedliche Geschichten, so vom Ausbrechen einer jungen Frau aus den Konventionen ihres bildungsfernen Elternhauses im Zweiteiler „Teufelsbraten“ (ARD/WDR/NDR/arte) bis zum Doppel-Leben einer Graffiti-Sprayer-Gang zwischen Alltagsfassade und illegaler Leidenschaft in „Whoetrain“ (ZDF).

Ludwig Trepte überzeugte die Jury auch im diesjährigen Wettbewerb durch seine Hauptdarstellung in Nicole Weegmanns intensivem Fernsehfilm „Ihr könnt euch niemals sicher sein“ (ARD/WDR) – ein Film, in dem ein rebellischer und wütender Schüler durch das immer panischer reagierende Umfeld als potenzieller Amokläufer verdächtigt wird. Trepte war bereits im letzten Jahr für seine Rolle in „Guten Morgen, Herr Grothe“ ausgezeichnet worden.

Die Schauspielerinnen Katja Riemann und Hannah Herzprung prägen grimme-preiswürdig „Das wahre Leben“ (ARD/SWR/BR/SF) aus der Reihe „Debüt im Ersten“, ein von Alain Gsponer inszeniertes bissiges Porträt einer kommunikationsgestörten deutschen Mittelstandsfamilie.

Adolf-Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann



In Hans Steinbichlers eindringlichem Film „Die zweite Frau“ (arte/WDR) brillieren Matthias Brandt (Grimme-Preis 2007 für „Arnies Welt“) und Maria Popistasu als ungewöhnliches, deutsch-rumänisches Paar, das über eine Heiratsvermittlung zusammenfindet und mit dem neuen Leben ebenso zu kämpfen hat wie mit dem alten, verkörpert durch die eifersüchtige Mutter, die ihren Sohn nicht mit der „zweiten Frau“ teilen will. Regisseur Steinbichler war bereits 2006 für seinen Debüt-Film „Hierankl“ mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet worden.

Zwei Preise gibt es im Wettbewerbskontingent **Unterhaltung**. Eine „Spezial“-Auszeichnung geht diesmal an Dennis Kaupp und Jesko Friedrich für Buch, Regie und Darstellung der Rubrik „Johannes Schlüter“ innerhalb des politischen NDR-Satiremagazins „Extra 3“. Der andere Unterhaltungspreis geht an das Team der RTL/ORF-Serie „Doctor’s Diary“. RTL stellt damit die einzige preisgekrönte Produktion eines kommerziellen Senders im aktuellen Grimme-Jahrgang. Autor Bora Dagtekin und Regisseur Oliver Schmitz erhalten zum zweiten Mal (nach „Türkisch für Anfänger“) einen Grimme-Preis. Mit ausgezeichnet werden auch Steffi Ackermann für die Produktion und Diana Amft stellvertretend für das Darstellerteam.

Eindringliche Bilder, aufrüttelnde Themen und beeindruckende Schicksale prägen die preisgekrönten Produktionen im Wettbewerbskontingent **Information & Kultur**.

Niko Apels Porträt „Sonbol – Ralley durch den Gottesstaat“ zeigt eine 35-jährige iranische Zahnärztin, die sich nicht anpassen will und doch den Traditionen ihres Landes in vielem verhaftet bleibt. Der Film besticht durch die Nähe zur Protagonistin und durch neugierige, unvoreingenommene, gebrochene Bilder des Iran, die in der sonstigen Berichterstattung häufig fehlen.

Florian Opitz’ „Der große Ausverkauf“ (WDR/arte/BR) zeigt die Folgen wirtschaftlicher Privatisierung an vier Beispielen in der ganzen Welt, anrührend, tragisch, aufrüttelnd und mit beeindruckenden Bildern des Kameramanns Andy Lehmann.

Ulrike Franke und Michael Loeken erhalten für Buch und Regie zum Film „Losers and Winners“ (WDR/arte) einen Grimme-Preis. Gezeigt wird die Demontage der Kokerei „Kaiserstuhl“ in Dortmund: Das stillgelegte Werk wurde von China gekauft und soll dort wieder aufgebaut werden. Das Aufeinandertreffen der deutschen und der chinesischen Arbeiter bedeutet auch die Konfrontation zweier Welten – und die Frage, wer im hier ganz greifbaren Prozess der Globalisierung gewinnt, wer verliert.

Der Film „Leben und Sterben für Kabul“ zeigt den Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan und konfrontiert den Zuschauer mit ungewohnten Bildern und Fragen. Neben dem Autor und Regisseur Hubert Seipel werden Christoph Mestmacher-Steiner und Heribert Blondiau für die Redaktion ausgezeichnet.

Für Konzept und Redaktion der ZDF/3sat-Reihe „Mädchengeschichten“, die seit zehn Jahren von Mädchen und jungen Frauen auf der ganzen

Adolf-Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann



Welt erzählt, erhalten Inge Classen und Katya Mader einen Grimme-Preis „Spezial“.

Der Sonderpreis Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen geht in diesem Jahr an Harald Bergmann (Buch/Regie/Montage) für den ungewöhnlichen Dokumentarfilm „Brinkmanns Zorn“ über den Kölner Poeten Rolf Dieter Brinkmann.

Die Marler Gruppe, Publikumsjury beim Adolf-Grimme-Preis, sichtete in diesem Jahr das Wettbewerbskontingent Fiktion und entschied sich für den neuen NDR-„Tatort“ als Preisträger des Publikumspreises: Hauptdarsteller Mehmet Kurtulus, die Autoren Thorsten Wettcke und Christoph Silber, der Regisseur Richard Huber und Kameramann Martin Langer erhalten den Preis für „Tatort: Auf der Sonnenseite“ mit dem neuen Kommissar Cenk Batu.

Das bereits etablierte, in diesem Jahr zum vierten Mal im Rahmen des Grimme-Preises vergebene Förderstipendium kann dank eines neuen Unterstützers, der VG Bild-Kunst, weitergeführt werden. Diesmal erhält der Film „Djangos Erben“ der Autorin und Regisseurin Suzan Sekerci die Nachwuchsförderung, die jetzt die Bezeichnung **Eberhard-Fechner-Förderstipendium der VG Bild-Kunst** trägt. „Wir sind mehr als froh über dieses Engagement der VG Bild-Kunst, weil auf diese Weise hochtalentierte Filmschaffende auch über eine direkte Unterstützung gefördert werden können“, so Grimme-Direktor Uwe Kammann. Das Stipendium ist mit 15.000 Euro dotiert.

Die Besondere Ehrung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes für herausragende Verdienste um das Fernsehen geht in diesem Jahr – wie bereits berichtet – an die ZDF-„heute journal“-Moderatoren Claus Kleber und Marietta Slomka.

Der 45. Adolf-Grimme-Preis wird am 3. April 2009 in Marl verliehen. Die Moderation des Abends übernimmt Barbara Schöneberger. Die musikalische Gestaltung liegt bei der Schäl Sick Brass Band aus Köln.

Weitere Informationen:

Katrin Bernsmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
02365-9189-29
bernsman@grimme-institut.de

Der Adolf-Grimme-Preis 2009 bedankt sich für die Unterstützung bei den folgenden Sponsoren und Partnern:

ARCANDOR



3sat

VORWEG GEHEN



Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen



BILD-KUNST

Adolf-Grimme-Institut

Eduard-Weitsch-Weg 25
D-45768 Marl

Postfach 1148
D-45741 Marl

www.grimme-institut.de
info@grimme-institut.de

Telefon 0 23 65 / 91 89 – 0
Fax 0 23 65 / 91 89 89

Direktor/Geschäftsführer
Uwe Kammann